



Illustrationen: © VRD - Fotolia.com

GLÜCK MUSS MAN TEILEN, DANN VERVIELFACHT ES SICH. DAS TUN WIR, INDEM WIR UNSERE HOCHZEIT IN EINEM GROSSEN FEST MIT ALLEN FREUNDEN UND VERWANDTEN FEIERN. UND ZU DER FEIER EINZULADEN, DAS IST EINE EINMALIGE GELEGENHEIT, ENDLICH EINMAL EINE WIRKLICH GUTE NACHRICHT IN DER WELT ZU VERBREITEN.

So viel vorweg: Die Einladungskarte ist ein bisschen mehr als nur einer von vielen Punkten, die auf der To-do-Liste bei den Hochzeitsvorbereitungen abzuhaken sind. Mit der Entscheidung für den Stil dieser Glückskarten, mit der Wahl des Papiers und des Dekors und mit der Wortwahl, mit der Sie die frohe Botschaft überbringen, treffen Sie auch schon eine erste Entscheidung über den Stil der Feier. Tatsächlich gibt man mit seiner Einladung ja auch so etwas wie seine Visitenkarte ab, zeigt mit ihrem Design seinen persönlichen Geschmack, sagt auch etwas über seine eigenen Gefühle angesichts des bevorstehenden

Hochzeitsfestes. Versetzt einen die Aussicht auf den großen Tag gerade in Romantikeuphorie? Ist man einfach nur fröhlich und quietschvergnügt? Bleibt man trotz des gemeinsamen, weit reichenden Entschlusses zum Jawort doch eher cool? Oder sieht man eher auf das durchaus Ernste und Bedeutende dieser Entscheidung für einander und für ein Leben lang? All das kann sich in der Einladungskarte und ihren »Nachfolgern« Menü-, Platz- und Danksagungskarte widerspiegeln. In der Farbwahl, dem Design, der Formulierung des Textes, der Schriftart, der Papiersorte. Und wer als Eingeladener diese Nachricht in Händen hält, wird aus ihrem Stil



Immer eine hübsche Idee: Die Einladungen und ebenso später die Danksagungen mit einem Bild vom Brautpaar persönlich gestalten. Das Beispiel stammt von www.ifolor.de

»Geteiltes Glück ist doppeltes Glück. Wir machen am 14.10.14 das Ring-Tauschgeschäft unseres Lebens. Kommt und teilt mit uns unsere Freude darüber ab 14 Uhr im Restaurant XY«

»Die Welt hält noch viele Abenteuer bereit. In das größte und schönste brechen wir am 14.10.14 im Standesamt XY auf«

bis zu einem gewissen Grad auf den Stil der Feier schließen. Wird – je nachdem – mit einem romantischen, fröhlichen oder eher repräsentativen Fest rechnen.

Vor allen Dingen aber müssen Sie im Auge behalten, dass Farbe und Stil der Menü- und Platzkarten, die in der Regel zusammen mit den Einladungskarten bei Druckerei oder Manufaktur geordert werden, zu Stil und Farbe der Saal- und Tischdekoration passen. Das ist nicht immer ganz einfach, denn unsere Farbvorlieben ändern sich im Laufe eines Jahres. Wenn Sie also im Frühling Einladungen für eine Hochzeit im Oktober verschicken, kann es passieren, dass Sie sich für frisches Grün und Sonnengelb entscheiden, Ihnen aber dann, wenn das Fest kurz bevorsteht, der Sinn eher nach gedeckten Herbstfarben steht.



Aber auch von unseren jahreszeitlichen Vorlieben einmal abgesehen: Wer hat sich denn, wenn die Einladungen verschickt werden, also zu einem relativ frühen Zeitpunkt der Hochzeitsplanung, schon konkret überlegt, in welchen Farben zum Beispiel die Tischdeko erstrahlen soll?

Natürlich können Sie die Einladungen auch unabhängig von den restlichen Papeterieprodukten gestalten und die Entscheidung über die Menü-, Platz- und Dankeskarten so auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Das bedeutet dann aber auch, dass Sie das Thema zweimal »anfassen« müssen. Und Sie nehmen sich die Möglichkeit, die Papeterie als roten Faden zu gestalten, der sich von der Einladung bis zur Danksagung durch die Hochzeit zieht. Eine Lösung dieses Dilemmas könnte sein, die Papeterie fürs eigentliche Fest tatsächlich zu einem späteren Zeitpunkt erstellen zu lassen, dabei aber Elemente aus dem Design der Einladungen zu übernehmen (zum Beispiel ein bestimmtes Blumenmotiv) und in veränderter Farbgebung wiederzuverwenden.

»Es ist nur ein kleiner Schritt für die Menschheit, aber ein Riesenschritt für uns zwei Menschen. Wir setzen den Fuß auf den Planeten Ehe. Touchdown am 14.10.14 um 10 Uhr MEZ im Standesamt«



Kaufen oder basteln?

Prinzipiell gibt es drei Möglichkeiten, wie Sie an Ihre Karten kommen:

1 Selber machen. Das ist wirklich nur was für leidenschaftliche Bastler: Sich Form, Zuschnitt, Design, Details, Bedruckung usw. komplett selbst ausdenken, sich im Bastelladen das benötigte Material und Werkzeug zusammensuchen und dann – je nachdem – zwei bis drei Abende mit Schere und Klebstoff verbringen. Macht eigentlich nur bei einer halbwegs übersichtlichen Gästeschar Sinn. Ab 30 Einladungen plus Menü plus Platzkarte plus Dankeskarte lässt der Spaß an der Sache vermutlich sehr nach.

Der Vorteil: Persönlicher können Sie nicht zu Ihrem Fest einladen, individueller die Papeterie nicht gestalten.

2 Selber machen lassen. Die Alternative, wenn Sie individuelle Designs möchten, aber nicht selber basteln wollen: eine Kartenmanufaktur. Die stellen, wie der Name schon verrät, alle Karten noch in richtiger Handarbeit her. Das verleiht dem Produkt nicht nur eine besondere, persönliche Anmutung. Der zweite, wichtigere Vorteil ist, dass Sie im Vorfeld viel mehr Möglichkeiten haben, Ihre eigenen Ideen und Wünsche einfließen zu lassen. Manche der Manufakturen bieten auch so genannte Bastelsets: Da bekommen Sie alle »Zutaten« vorbereitet zugeschickt und es bleibt Ihnen selbst noch jede Menge Bastelspaß.

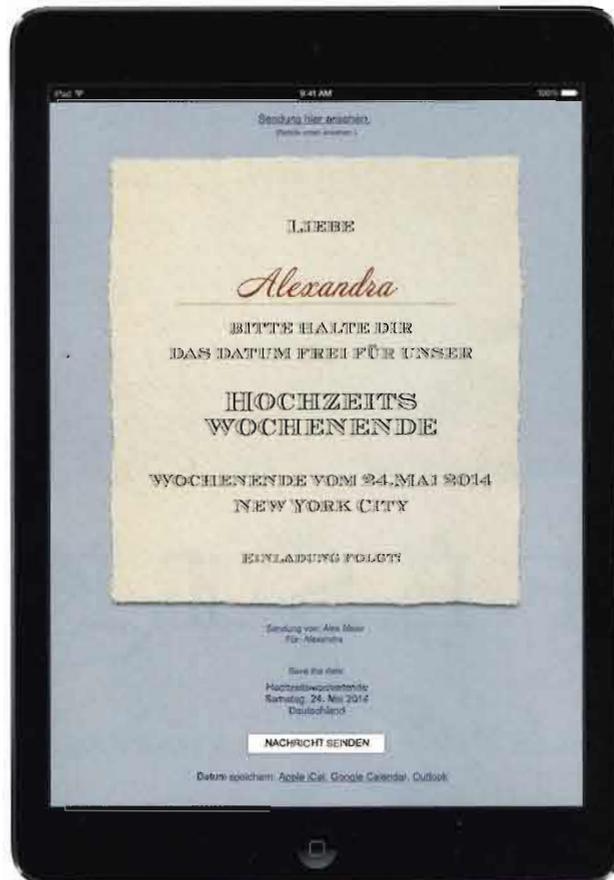
»Nie mehr 'Ewiger Praktikant': Nach ... Jahren Probezeit geben wir uns eine Festanstellung. Vertragsunterzeichnung am 14.10.14, 10 Uhr im Standesamt XY«

3 Drucken lassen. Das ist der klassische Weg. Sie suchen sich aus den Kollektionen der Anbieter das Papeterie-Set, das Ihnen gefällt, aus und bestimmen den Text. Die Druckerei schickt Ihnen dann die versandfertigen Karten zu. Das alles ist bequem am PC zu erledigen. Bei vielen Anbietern wählen Sie nicht aus fertig gestalteten Karten aus, sondern können selbst aus diversen Layouts, Schriftarten, Farben etc. Ihr individuelles Design zusammenstellen. Der Vorteil einer Druckerei ist natürlich, dass Sie sich auf einen wirklich hochwertigen, sauberen Druck verlassen können.

Eine weitere Variante ist es, sich zwar die Karten komplett liefern zu lassen, das Bedrucken mit Text aber selbst zu übernehmen. Der Vorteil liegt darin, dass Sie so jede Karte individuell bedrucken und auf diese Weise jeden Eingeladenen persönlich ansprechen können. Vorher sollten Sie aber sicherstellen, dass Ihr heimischer Drucker mit den Karten-, Umschlags- und anderen Formaten umzugehen weiß.

»Wir sind zwei Engel mit jeweils nur einem Flügel. Aber zusammen können wir fliegen. Zu unserem ersten regulären Flug am 14.10.14 laden wir Euch ganz herzlich ein. Airport: Standesamt XY Startzeit: 10 Uhr Bordverpflegung um 13 Uhr im Restaurant XY«

Für eine einfache E-Mail ist eine Einladung zur Hochzeit zu schade. Sie möchten aber trotzdem gern den »Papierkram« vermeiden? Dann ist dieses Angebot vielleicht das Richtige für Sie: Versendet werden die edel designten Einladungen in einem digitalen, persönlich adressierten Briefumschlag, der sogar musikalisch hinterlegt werden kann. www.eventkingdom.com



»Wir streichen das
'wilde' aus unserer Ehe
am 14.10.14
im Standesamt XY.
Umso wilder aber
wollen wir mit Euch
feiern«

Qual der Wahl

Was die Frage der eigentlichen Gestaltung Ihrer Papeterie betrifft, so werden Sie schon bald, nachdem Sie begonnen haben, sich ein wenig unter den Angeboten umzuschauen, sehen, dass die Auswahl immens ist. Von der einfachen Aufklappkarte über Pocketkarten, edle Schriftrollen, mit eigenem Foto personalisierte Einladungen und liebevoll mit diversen Accessoires verzierten Exemplaren bis hin zu passenden Give-away-Täschchen und Kirchenheften gibt es alles, was das Herz begehren könnte. Unterschiedlichste Papiersorten und verschiedene Druckverfahren lassen die Entscheidung noch schwerer fallen. Soviel Auswahl, gepaart mit diversen eigenen Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten, sorgt aber auch dafür, dass Sie am Ende mit Sicherheit etwas ganz Individuelles in Händen halten, das mit zur Einzigartigkeit Ihrer Hochzeitsfeier beiträgt.



Muster muss sein

Wichtig bei Online-Bestellungen: Lassen Sie sich wenn irgend möglich ein Muster zuschicken, bevor Sie sich endgültig entscheiden. Das hat zwei Gründe: Am PC ist es unmöglich festzustellen, welche Dicke und Haptik eine Karte hat, welche Textur, wie sie sich anfühlt. Und diese Kriterien spielen eine wichtige Rolle dabei, wie wertig das Produkt wirkt. Der zweite Grund liegt in der Farbwahl. Kein üblicher Computerbildschirm ist farbverbindlich. Da kann es schon einmal passieren, dass Sie ein Zartrosa am Bildschirm zu sehen glauben und bestellen, aber geliefert wird ein Schweinchenrosa.

»Nach ... Jahren auf
offener See haben
wir beschlossen,
Anker zu werfen.
Am 14.10.14 um
10 Uhr laufen wir auf
dem Standesamt XY
in den Hafen der Ehe
ein. Zum großen
Hafenfest laden wir
um 13 Uhr ins
Restaurant XY ein«



Wunderschön und mit viel
Liebe designte Platzkarte.
www.carte-royale.com.



Papier ist nicht gleich Papier

Was die Papierqualität betrifft, ist die Grenze natürlich nach oben offen. Von der einfachen Postkartenstärke bis zum edlen, handgeschöpften Büttenpapier mit eingearbeiteten Blüten ist alles möglich. Je wertvolleres Papier Sie wählen, umso wichtiger ist es, die Bedruckung in professionelle Hände zu geben. Ein aktueller Trend ist übrigens das so genannte Letterpress-Verfahren. Dabei wird mit alten Druckpressen gearbeitet, bei denen die für jedes Produkt einzeln erstellte Druckform eingefärbt und in hochwertiges Papier gepresst wird, sodass Text und Ornamente eine reliefartige Struktur erhalten. Das sieht nicht nur hinreißend aus, sondern fühlt sich auch ganz besonders an. Ist deshalb aber nicht ganz billig.

Ein Anbieter für solche Papeterie ist zum Beispiel www.impressiona.de

»Die Ehe ist wie eine Brücke, die man täglich bauen muss.
(Ulrich Beer)
Wir setzen den ersten Stein am ... im Standesamt XY«

Wer, wo, wann?

Das Wichtigste, was auf eine Einladung gehört: Wer heiratet? Wann wird geheiratet? Wo wird Ja gesagt? Wo wird gefeiert? Datum und Uhrzeit verstehen sich von selbst. Wenn Sie in Ihrem Ort feiern und auch alle Gäste sich dort auskennen, reichen als Ortsangabe wahrscheinlich der Name der Kirche und des Restaurants, in dem Sie feiern. Kommen auch Gäste von außerhalb, müssen unbedingt die genauen Adressen angegeben werden, damit sich jeder die Route suchen oder in sein Navi eingeben kann. Wer sich eine mehrseitige Einladung gönnt, kann auch eine kleine Anfahrtsskizze integrieren.

»Das größte Glück macht die kleinsten Worte.
Deshalb werden wir am 14.10.14 im Standesamt XY nur ein winziges 'Ja' sprechen.
Kommt und hört's euch an!«



Mit poppigem Flair, aber trotzdem edel. Karten-Set von www.kreative-hochzeitskarten.com

Kommt ihr auch?

Ganz wichtig für die eigene Planung: Bitten Sie auf der Einladung um klare Zu- oder Absagen, damit Sie bald eine endgültige Gästeliste zusammenstellen können. Dazu sollten Sie die Rückantwort klar terminieren, und zwar auf ein Datum, das in nicht allzu ferner Zukunft liegt. Klassisch, aber sehr förmlich, ist hierfür die Formulierung »Um Antwort wird gebeten bis zum ...«, abgekürzt: »U.A.w.g.«. Netter ist es da schon, wenn Sie etwa schreiben: »Bitte sagt uns bis zum ..., ob ihr kommt.« Was allerdings voraussetzt, dass Sie mit allen Gästen per Du sind. Viele scheuen sich ein wenig, schon auf der Einladung das Thema Geschenke anzusprechen. Dabei ist das eine der ersten und wichtigsten Fragen, die Gäste haben. Insbesondere dann, wenn Sie sich statt Sachgeschenken lieber eine finanzielle Unterstützung für die Festkosten oder einen Honeymoon wünschen, sollten Sie keine Skrupel haben, das auf der Einladung in netten Worten zu sagen.

Die nächste Frage, die sich Geladene stellen, ist die nach einer eventuellen Kleiderordnung. Auf Einladungen zu einem repräsentativen, förmlichen Fest verwendet man hier den Dresscode »Black Tie«, wenn die Herren im Smoking kommen sollen, »White Tie«, wenn ein Frack erwünscht wird. Die Damen kommen in beiden Fällen in eleganter Abendkleidung. Wenn es Ihnen lediglich darum geht, abgewetzte Jeans und Flanellhemden zu vermeiden, reicht es, die Herren um das Tragen von Anzug und Krawatte zu bitten. Die weiblichen Gäste werden sich sowieso diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen, sich mal wieder richtig hübsch zu machen.



Eine edle Schrift und wertiges Papier: Viel braucht es eigentlich nicht, um einer Hochzeitsfeier mit Papeterie ein besonderes Flair zu verleihen. Tischkarte von www.carte-royale.com.

Wie sagen wir's?

Eine Frage, über die man lange nachdenken kann: Mit welchen Worten bringen wir die frohe Botschaft unter die Leute? Eigentlich ist es ja eine ganz einfache Sache, die man da mitzuteilen hat: Wir heiraten. Und im Grunde können Sie es auch bei diesen zwei Worten belassen, die ja nun wirklich genug aussagen. Jeder versteht, was für eine tolle Nachricht, was für eine schöne, weit reichende Entscheidung sich hinter diesem kurzen Satz verbirgt. Natürlich kann man es je nach Geschmack auch ein bisschen blumiger, fröhlicher, frecher oder witziger sagen. Ein paar Beispiele dafür finden Sie verstreut über diese Seiten.

Viele Brautpaare suchen sich für die Einladung einen Sinnspruch, weise Worte zum Thema Liebe und Ehe oder einfach nur ein witziges Motto. Man kann hier auch den Trauspruch auf die Einladung drucken lassen, den man sich auch für die kirchliche Trauung ausgesucht hat. Wichtig ist ganz allein, dass Sie sich diese Worte gemeinsam aussuchen, denn in gewisser Weise werden sie ja auch als das Motto Ihrer Ehe verstanden.

»Es ist ein kleines Wort für eine große Sache: Am 14.02.14 sprechen wir es gelassen aus und sagen Ja im Standesamt XY«

WEBSEITEN, AUF DENEN SIE

WUNDERSCHÖNE KARTENIDEEN

FINDEN KÖNNEN:

www.starcards.de

www.weddingrepublic.de

www.royalday.de

www.bbft-atelier.de

www.cela-shop.de

www.hochzeitskarten.-paradies.de

www.impressiona.de

www.mypaperset.de

www.alle-karten.de

www.alacarte-exklusiv.de

www.familycards.de

www.kartenfest.de

www.kreative-hochzeitskarten.com

www.ifolor.de